

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

15. Januar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171305

dem Notarium publicum dahin zu bringen, der Unter-
schreibt unserer Mollmatt, die wir an Herrn Pastor
Hobels zu senden haben zu beschreiben. Die erste
ist mit der Scorpion verloschen gegangen. Es kam
nicht und bestimmte auf einen Punkt, wenn wir zu
ihm kommen sollten. Gute kann auch das Gesicht zu sehen.

Am 15. April unser neuer grüner füllt von
Gütern nötig und fröhlich ist, so legen wir die Leute
auf viele Lusten an. Das ist nicht nur unser, sondern
vielen malabarischen Christen, die alle von uns
als Knecht fordern, sondern auf Fesseln, und nicht
uns, sondern auf viele und verschiedene Leute.
Dann könnte man ein lautes Diarium halten. Ein
Mann sollte ein Mädchen die Knechte seiner Tugend
ins Asylum geben. Nach dem für das nötige gebraucht
hatte, würde er nicht, bis er sie wieder hatte. Ich habe
ihm das Mädchen im Asyl zu lassen bis sie konnte
verheiratet werden. Es sollte aber einen Rath annehmen.
Künftig ist es mit ihm in Ungergrusit gekommen. Es hat
geklungen, daß sie Knecht zu einem Mann hat, denn
er sie nicht geben will. Im Ungergrusit ist er für

aus dem Hause, und sich zu uns gesen. Die Frau, gleich
 darauf kam auf ein Leinwand an ihrem Liebfahrer, und es
 kam in Holz und Mäße bis der Joven vorüber war, und
 der Mann ihr wieder unter seiner eignen Protection war.

Am 16. Junii sahen die Aeltesten der Gemeinde
 einen guten Dienst geschehen. Sie sahen nämlich, daß am 11ten
 als am Pongel Tage in dem Hause eines infirmen an-
 gesessenen Ewigten, die an dem Tage gewöhnlichen
 trübsamen Erinnerungen sind gemacht worden. Diejenigen
 von den Aeltesten, welche die trübsamen Erinnerungen
 haben, sprachen darüber mit dem Mann. Er wünschte aber
 nicht darüber, daß sie sich bekümmert hätten um das
 was in seinem Hause vorgefallen. Er starb sein
 Kind. Man hat es begraben und das Begräbnis war an-
 dem Orte, wo sie die Aeltesten, was vorgefallen
 war, und haben ihm erlaubt das Begräbnis anzulegen,
 hatten, bis er und die Aeltesten die Gemeinde wieder
 in Ordnung gebracht, und sich der Aeltesten List unter-
 worfen haben. Das hatte gute Wirkung und wird
 gute Folgen haben.